



### Presseschau vom 18.10.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

*armiyadnr.su*: Dringende Mitteilung vom Kommando der Streitkräfte der DVR: Heute um 17:30 Uhr erlitt der zivile Einwohner W. T. Bolotow, geb. 1947, während eines Mörserbeschusses von **Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk**, von den Positionen der 92. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus, schwere Splitterverletzungen. Inzwischen wurde er medizinisch behandelt. Die Umstände des Geschehens werden noch ermittelt.

Ein weiteres Mal zerstören die Verbrecher der ukrainischen Streitkräfte mit dem Ziel der Diskreditierung der Streitkräfte der DVR im Vorfeld des Treffens im Minsker Format, ohne Frauen, Kinder oder alte Leute zu schonen, zielgerichtet Wohnhäuser.

*de.sputniknews.com*: Russlands Innenministerium setzt knapp 400 Fußball-Fans auf schwarze Liste.

Die russischen Rechtsschutzorgane haben knapp 400 Fußball-Fans aus verschiedenen Städten des Landes auf eine schwarze Liste gesetzt. Dies berichten am Dienstag russische Medien unter Berufung auf den Pressedienst des Innenministeriums in Moskau.

„Auf der Liste jener, die offizielle Sportveranstaltungen an den Tagen ihrer Durchführung nicht besuchen dürfen, stehen 374 Personen“, wird aus der Mitteilung zitiert.

Einige davon dürfen Sportveranstaltungen bis 2020 nicht besuchen, aber hauptsächlich gelte das Verbot bis zum Jahr 2018.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2018 soll vom 14. Juni bis zum 15. Juli 2018 in mehreren Städten Russlands stattfinden.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31072/41/310724109.jpg>

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung von Kommando der Streitkräfte der DVR:  
Der Gegner hört nicht auf, Wohngebiete des Petrowskij-Bezirks von Donezk zu beschießen.  
Um 20:30 Uhr erlitt die zivile Einwohnerin E. W. Isajewa, geb. 1976, während eines  
Mörserbeschusses von **Trudowskije**, von den Positionen der 92. mechanisierten Brigade der  
ukrainischen Streitkräfte aus, eine Splitterverletzung. Inzwischen wurde sie medizinisch  
behandelt.

Die Kiewer Strafruppen vernichten weiter die friedliche Bevölkerung des Donbass. Wir rufen  
die internationalen Beobachter auf damit aufzuhören, die Augen gegenüber der Brutalität der  
ukrainischen Streitkräfte zu verschließen, und die Verbrecher zur Verantwortung zu ziehen.

de.sputniknews.com: Anti-Korruptions-Demo in Kiew: Hunderte Aktivisten schlafen vor  
Parlament.

Hunderte Menschen, die am Dienstag an einer massenhaften Anti-Korruptions-Demo in Kiew  
teilgenommen hatten, haben vor dem Gebäude der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament)  
in einem Zeltlager übernachtet, wie ein Reporter der russischen Nachrichtenagentur RIA  
Novosti mitteilt.

Einige Protestteilnehmer übernachteten demnach in Zelten, die anderen hielten Wache auf der  
Straße.

Das Gebäude der Werchowna Rada wird laut dem Reporter von Polizisten und Soldaten der  
Nationalgarde bewacht. Sie sichern es ab.

Am Dienstag hatte in Kiew eine Anti-Korruptions-Demo begonnen. Die Demonstranten  
fordern eine Aufhebung der Abgeordnetenimmunität, die Gründung eines Anti-Korruptions-  
Gerichts und eine Reform des Wahlrechts. Ein Mitorganisator der Proteste ist der frühere  
Präsident Georgiens und Ex-Gouverneur der ukrainischen Schwarzmeerregion Odessa,  
Michail Saakaschwili, dem nach einem Konflikt mit Präsident Petro Poroschenko die  
ukrainische Staatsbürgerschaft entzogen worden war.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31791/22/317912260.jpg>

**vormittags:**

### de.sputniknews.com: „**Besonders wertvoll**“: **Wie von Nazis erbeutete Kulturgüter zurück nach Russland fanden**

Berlin hat neulich 45 historische Fotografien aus dem Bestand des russischen Schloss- und Parkmuseums Gatschina an jenes zurückgegeben. Wie die bisher verschollenen Aufnahmen in Deutschland gefunden wurden und welche Rolle sie bei der Rekonstruktion der einstigen Palastanlage spielen, darüber berichtet eine Museumsmitarbeiterin im Sputnik-Gespräch. Die überwiegend nach der Russischen Revolution entstandenen Aufnahmen zeigen Innenräume und Kunstgegenstände des ehemaligen Zarenpalastes Gatschina (rund 45 Kilometer südwestlich von Sankt Petersburg) vor dessen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Wie am 20. September der Pressedienst der Bundesregierung mitteilte, wurden die Fotos an das jetzige Schloss- und Parkmuseum übergeben.

#### **„Die Fotos sind besonders wertvoll“**

Die 45 Fotos waren zuvor bei der Online-Auktion EBAY aufgetaucht, erläutert im Gespräch mit Sputnik die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Museums Maria Kirpitschnikowa. Sie nahm im April Kontakt mit dem Deutsch-Russischen Museumsdialog (DRMD) auf, der sich unter anderem mit kriegsbedingt verbrachten Kulturgütern beschäftigt.

„Ich rief meine Kollegin Dr. Karinna Kur-Koroljow an, und sie ging zum Antiquariat Thomas Mertens im Zentrum von Berlin. Auf der Rückseite der Fotos sah sie die Nummern des Schlosses Gatschina. Das waren wirklich unsere Fotos. Wir haben die Nummerierung in unseren Fonds und Büchern überprüft – alle Angaben stimmten wirklich überein“, erzählt sie.

„Die Fotos sind besonders wertvoll: Das Schloss Gatschina wird ja gerade rekonstruiert und hier gibt es Innenräume, deren Fotos wir nicht hatten – die Barentreppe im Arsenal- und Stalltrakt, der Ministerialkorridor sowie viele Fotos der Weißen Halle zu verschiedenen Zeiten. Das sind also Vorkriegsfotos von 1918 bis 1938.“

Gegen Kriegsende sei das Schloss in Flammen geraten, fast alle Innenräume brannten aus. Die Fotos würden die Rekonstruktion nun erleichtern.

#### **Rückkehr zum rechtmäßigen Besitzer**

Wie Kirpitschnikowa weiter ausführt, war das Museum jedoch nicht in der Lage, dem

Besitzer des Antiquariats 12.500 Euro für die Fotos zu zahlen. Die Mitarbeiter hätten sich dann an den bekannten deutschen Historiker Wolfgang Eichwede gewandt, der mit dem Museum von Gatschina im engen Kontakt steht. Er soll sich wiederum mit dem Außenministerium, dem Kulturministerium und mit der Polizei in Verbindung gesetzt haben. „Eine große Rolle spielte sozusagen ein ‚guter Polizist‘, der zu dem Besitzer des Antiquariats kam und ihn auf der Grundlage des Gesetzes informierte, dass er die Fotos beschlagnahmen könne, da sie illegal erworben wurden.“

Da sie den Vermerk des Schlosses Gatschina haben, gebe es somit auch einen rechtmäßigen Besitzer.

So sollen die Fotos letztlich tatsächlich beschlagnahmt und dem Bundesaußenministerium übermittelt worden sein. Im September wurden, wie berichtet, die Aufnahmen im Bundeskanzleramt Museumsmitarbeitern überreicht. Sie seien in gutem Zustand, sagt Kirpitschnikowa, einige davon sogar ziemlich scharf.

„Wie der Besitzer des Antiquariats erzählte, wurden die Fotos von einem Professor aufbewahrt und offenbar von einem Kunstforscher in deutscher Sprache vermerkt. Der Antiquar sagte, er habe die Fotos für 1500 Euro gekauft und sie für 12.500 Euro weiterverkaufen wollen. Aber als ihm klar wurde, dass hier nicht alles ganz fair war, gab er sie zurück und stellte keine Ansprüche.“

### **Kein Einzelfall**

Es ist jedoch nicht der erste Fall der Rückkehr von Exponaten, die während des Krieges verloren gingen.

Unter den früheren Fundstücken sind 33 weitere Fotos sowie die Ikone ‚Verkündigung‘, die im Jahr 2014 von Deutschland nach Russland gebracht wurden. Von den 54.000 Exponaten, die vor dem Krieg im Museum ausgestellt wurden, sind insgesamt 16.000 Kunstwerke dank Evakuierungen erhalten geblieben. Wie viele Museumsstücke nach Deutschland ausgeführt wurden, sei schwer zu sagen, räumt Kirpitschnikowa ein.

„Es gibt jedoch Hinweise auf diejenigen, die die Kunstwerke raubten. Es handelt sich um den ‚Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg‘ und den Grafen Ernstotto zu Solms-Laubach sowie um die Gruppe von Künsberg. Sie transportierten Kulturgüter unabhängig voneinander ab“.

Im Zweiten Weltkrieg erbeutete das Sonderkommando Künsberg systematisch Kunstgegenstände in den besetzten Ländern und brachte sie nach Deutschland. Aus Gatschina hat es den wertvollsten Teil der Bibliothek entführt



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31791/13/317911332.jpg>



Lug-info.com: Erklärung des Außenministers der LVR im Zusammenhang mit den Beschwerden Hugs über die Weigerung der Staatsoberhäupter der LVR und der DVR ihn zu treffen:

Im Verlauf einer Skype-Pressekonferenz am Freitag, dem 13. Oktober, hat der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission in der Ukraine, Herr Alexander Hug, sich gegenüber Journalisten beschwert, dass die Oberhäupter der LVR und der DVR sich geweigert haben, ihn zu treffen. Ja, tatsächlich gab es während des kürzlichen Besuchs im Donbass keine solchen Treffen, genauer: sie wurden gar nicht geplant. Aus einem Grund, den Herr Hug vergessen hat zu erwähnen, gab es keinerlei offiziellen Anfragen – weder von ihm selbst noch von seinen Kollegen – bezüglich des Wunsches (der Absicht) sich zu treffen. Angemessen sind hier nur Anfragen, die durch Kopien von Dokumenten mit Anmerkungen über die Übergabe belegt sind und in keiner Weise irgendwelche weiteren haltlosen „Erklärungen in Twitter“.

Aber Herr Hug hält es, warum auch immer, für unter seiner Würde, offiziell seinen Wunsch eines Besuches bei Staatsoberhäuptern anzuzeigen.

Und um dann die Presse und die Öffentlichkeit in die Irre zu führen – da scheut er nicht vor Manipulationen und sogar offenen Entstellungen von Tatsachen zurück.

Die Ausbildung in einer speziellen Schule macht sich bemerkbar! Er wird nicht rot dabei!  
... (Hier folgt ein Wortspiel mit einem Zitat von Bulgakow... die Übersetzerin hat aufgegeben)

Der Außenminister der Lugansker Volksrepublik  
Wladislaw Dejnogo

de.sputniknews.com: Xi würdigt Rolle der Oktoberrevolution in Chinas Entwicklung.  
Die Oktoberrevolution in Russland hat zur Entwicklung Chinas beigetragen, wie der Generalsekretär Xi Jinping bei der feierlichen Eröffnung des 19. Parteitages der Kommunistischen Partei Chinas sagte.

„Vor einem Jahrhundert hat das Geschützgrollen der Oktoberrevolution den Marxismus-Leninismus nach China gebracht. Innovative Köpfe Chinas haben in der wissenschaftlichen Theorie des Marxismus-Leninismus einen Weg zur Lösung der Probleme des Landes gefunden“, wird Xi von russischen Medien zitiert.

Er betonte dabei, dass die chinesische Bevölkerung darin eine Stütze für das Suchen nach nationaler Unabhängigkeit, Freiheit, Gedeihen und Glück gefunden habe.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden neunmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Almasnaja, Kalinowo, Slawjanoserbsk, Sokolniki, Kalinowka und Kallinowo-Borschtschewatoje**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

Ukrinform.ua: Etwa 500 Protestteilnehmer und Zelte vor Parlament.

Teilnehmer eines Protests vor dem ukrainischen Parlament haben zahlreiche Zelte aufgestellt. Wie ein Korrespondent von Ukrinform vor Ort mitteilte, gibt es etwa 20 Armeezelte auf der Hruschewskij-Straße direkt vor dem Parlamentsgebäude sowie etwa 15 große und rund 20 kleinere Zelte im Mariinsky Park.

Am Mittwochmorgen befanden sich vor dem Parlament circa 500 Protestteilnehmer. Die Polizei kontrolliert Taschen der Aktivisten an zwei Eingängen. Hunderte Menschen standen am Ausgang der U-Bahn-Station Chreschtschatyk. Die Hruschewskij-Straße ist für den Verkehr frei.

Die Demonstranten fordern die Schaffung von Antikorruptionsgerichten, die Abschaffung der

## Abgeordnetenimmunität und ein neues Wahlgesetz.

de.sputniknews.com: Nach Unruhen in Kiew: Poroschenkos Privatsitz unter verstärkter Bewachung

Nach den teils gewaltsamen Protesten in Kiew ist das Sicherheitsaufgebot in der privaten Residenz von Präsident Petro Poroschenko in der Nähe der ukrainischen Hauptstadt offenbar zusehends verstärkt worden: Eine Oppositionspolitikerin fotografierte auf der Zufahrt mehrere Polizisten und Laster.

„Dass im Zentrum (Kiews – Red.) viele Ordnungskräfte eingesetzt wurden, kann ich noch nachvollziehen“, schrieb Victoria Voytsitska, Rada-Abgeordnete von der oppositionellen Partei Samopomitsch („Selbsthilfe“), auf Facebook.

„Aber könnt ihr mir bitte erklären, wozu man so viele Menschen und Technik zur Bewachung der privaten Residenz des Präsidenten zusammengezogen und dazu noch vorübergehend die Straße abgesperrt hat. Vor wem hat man Angst?“, schrieb Voytsitska weiter.

Ein Vertreter der Sicherheitskräfte habe auf ihre Frage hin das verstärkte Aufgebot mit „Übungen“ erklärt.

Am Dienstag hatten sich mehrere Tausend Ukrainer in Kiew versammelt, um unter anderem die Aufhebung der Abgeordnetenimmunität, Antikorruptionsgerichte und eine Wahlrechtsreform zu fordern. Ein Mitorganisator der Proteste war der frühere Präsident Georgiens und Ex-Gouverneur der ukrainischen Schwarzmeerregion Odessa, Michail Saakaschwili, dem nach einem Konflikt mit Präsident Petro Poroschenko die ukrainische Staatsbürgerschaft entzogen worden war.

Saakaschwili forderte Präsident Petro Poroschenko zum Rücktritt auf. „Solange Poroschenko da ist, gibt es keinen Fortschritt, keine Bekämpfung der Korruption“, rief er den Versammelten zu.

Am Nachmittag kam es zu Schlägereien zwischen Demonstranten und Polizisten, die die Regierungsgebäude in Kiew abgeriegelt hatten. Dabei wurden mehrere Demonstranten und mindestens ein Ordnungshüter verletzt. Hunderte Demonstranten kampierten die ganze Nacht vor der Werchowna Rada, dem Abgeordnetenhaus in Kiew.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31791/56/317915645.jpg>

Dan-news.info: „Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination informiert: In den letzten 24 Stunden betrug die Gesamtzahl der Verstöße von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 50“, teilte der Vertreter der Republik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung Ruslan Jakobow mit. „Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse beträgt 1074“.

Zum Beschuss haben die ukrainischen Truppen Panzergeschütze, Mörser verschiedenen

Kalibers, Schützenpanzer- und Schützenpanzerwagenwaffen, Granatwerfer und Schusswaffen eingesetzt. Am intensivsten wurde in Richtung Donezk geschossen – es wurden fast 800 Geschosse abgefeuert.

Wir fügen hinzu, dass das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination und das operative Kommando der DVR verschiedene Methoden der Zählung der von den ukrainischen Streitkräften verwendeten Geschosse verwenden: Vom Gemeinsamen Zentrum werden alle Geschosse berücksichtigt, vom Kommando nur die mit schweren Waffen abgefeuerten.

### Nachmittags:

de.sputniknews.com: Gegensanktion: Russland erwägt ISS-Bann für US-Astronauten – Agentur

Russland bereitet eine Antwort auf die neuen US-Sanktionen vor. Nach inoffiziellen Angaben aus Parlamentskreisen wird unter anderem ein Stopp der Flüge amerikanischer Astronauten zur Internationalen Raumstation ISS in Erwägung gezogen. Russland ist derzeit die einzige Nation, die Menschen ins All transportieren kann.

Es werde ein Gesetzentwurf konzipiert, der eine umfassende Antwort auf die US-Sanktionen geben und die Amerikaner „schmerzhaft“ treffen solle, zitiert die Nachrichtenagentur RIA Novosti eine nicht näher bezeichnete Parlamentsquelle.

„Dieses Gesetz wird nur solche Maßnahmen beinhalten, die für die Amerikaner nicht unbemerkt werden bleiben können.“

Unter anderem werde erwogen, die Lieferung der russischen Zulieferteile für Boeing zu stoppen und die Flüge der US-Astronauten zur ISS auszusetzen, so der Sprecher weiter. Nach seinen Angaben bestehen einige Boeing-Flugzeuge zu 70 Prozent aus russischen Bauteilen. Seit der Beendigung des Space-Shuttle-Programms der USA im Jahr 2011 ist Russland die einzige Nation, die mit ihren Sojus-Raumschiffen Menschen zur Internationalen Raumstation ISS transportiert. Nach Einschätzung des russischen Vizepremiere Dmitri Rogosin werden die USA und andere Staaten bei bemannten Flügen zur ISS bis mindestens 2022 auf Plätze in den Sojus-Raumschiffen angewiesen sein.

US-Präsident Donald Trump hatte im August neue Sanktionen gegen Russland abgesegnet.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31791/70/317917002.jpg>

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin:

In den letzten 24 Stunden hat sich die **Zahl der Beschießungen** von Seiten der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte **verdoppelt**. Insgesamt wurden **50 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

In **Richtung Donezk** hat der Gegner Panzer, Mörser, Schützenpanzerwaffen, verschiedene

Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Auf die Gebiete von **12 Ortschaften** wurden sieben Panzergeschosse, 83 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 146 des Kalibers 82mm abgefeuert.

In **Richtung Gorlowka** hat der Gegner 13 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm auf das Gebiet von **Sajzewo** abgefeuert. Mit Granatwerfern und Schusswaffen wurden die Gebiete von **Werchnetorezkoje**, Sajzewo und das Gebiet des **Kontroll- und Passierpunkts „Majorsk“** beschossen.

In **Richtung Mariupol** hat der Gegner 28 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 34 des Kalibers 82mm auf die Gebiete von **Leninskoje**, **Oktjabrj** und **Sosnowskoje** abgeschossen, außerdem wurden Schützenpanzerwaffen, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet.

**Der Gegner konzentriert weiter Kräfte und Mittel in der Nähe der Kontaktlinie.**

Nach Angaben unserer Aufklärung sind im Gebiet von Kurachowo sechs Panzer, acht 122mm-Artilleriegeschütze „Gwodika“ und zwei 152mm-Artilleriegeschütze „Akazija“ eingetroffen. Außerdem ist im Gebiet von Marjinka eine Zunahme der Zahl von Drohnenflügen zur Leitung des Artilleriefeuers des Gegners zu bemerken.

Gestern Abend, am Vortag des Treffens der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk, hat die militärisch-politische Führung einen weiteren Versuch unternommen, die Lage zu destabilisieren und die Streitkräfte der DVR zu diskreditieren. In Folge eines

Mörserbeschusses auf Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk erlitten die **zwei zivile Einwohner** W. T. Bolotow, geb. 1947, und E. W. Isajewa, geb. 1976, **Splitterverletzungen**.

Den Befehl zur Eröffnung des Feuers auf friedliche Wohngebiete erteilte der Kommandeur der 92. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, der Verbrecher Kokorjow.

Dieser Feigling, der des Titels eines Offiziers nicht würdig ist, ist nicht in der Lage gegen eine reguläre Armee Krieg zu führen. Auf die Rechnung seiner Einheit gegen Dutzende zerstörter Leben von friedlichen Bürgern und Hunderte von zerstörten Häusern. Wir erklären offiziell, dass alle Kriegsverbrecher der ukrainischen Streitkräfte für ihre Übeltaten zur Verantwortung gezogen werden!

Im Zusammenhang mit der angespannten politischen Situation in Kiew ist das Team von Poroschenko zu allem bereit, um sich an der Macht zu halten. In einer Eskalation des Konflikts im Donbass sieht Poroschenko die einzige Rettung vor den Menschenmengen, die sich vor der Obersten Rada versammelt haben und seinen Rücktritt fordern. Beim Versuch, die Aufmerksamkeit des Volkes von den inneren Problemen abzulenken, schont die Kiewer Führung weder Frauen noch Kinder und löscht Wohngebiete des Donbass vom Angesicht der Erde.

de.sputniknews.com: Lawrow nimmt Stellung zu Balkan.

Moskau ist an der Stabilität auf dem Westbalkan interessiert. Darüber sprach der russische Außenminister Sergej Lawrow bei seinem Treffen mit der kroatischen Präsidentin Kolinda Grabar-Kitarović.

„Wir sind daran interessiert, dass sich der Westbalkan stabil entwickelt, wobei er innere Widersprüche überwindet, die es bisher gibt“, sagte Lawrow.

„Wir sind davon überzeugt, dass es wichtig ist, im Rahmen unseres gemeinsamen Kontinents offen für eine Zusammenarbeit mit allen zu sein und nicht nach dem Prinzip ‚entweder mit uns oder gegen uns‘ zu agieren.“

Russlands Außenminister fügte hinzu: „Wir freuen uns, dass Kroatien danach strebt, eben eine Mehrvektorenpolitik zu betreiben.“

Kroatiens Präsidentin teilte dabei mit, dass ihr Land an der Entwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen beiden Ländern interessiert sei.

Am Mittwoch soll sich die kroatische Präsidentin Kolinda Grabar-Kitarović mit dem russischen Staatschef Wladimir Putin treffen.





<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31791/72/317917253.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Maroschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen): Die **Situation** im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt**, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **neunmal das Regime der Feueinstellung verletzt**.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Sokolniki, Almasnaja, Kalinowo, Kalinowo-Bortschtschewatoje, Kalinowka und Slawjanoserbsk**. Zum Beschuss haben die ukrainischen Streitkräfte 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzer, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 163 Geschosse abgefeuert. Die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte erleiden nach wie vor nicht kampfbedingte Verluste in der „ATO“-Zone.

Ein Soldat eines Abwehrraketenregiments des Truppenteils 1129 der ukrainischen Streitkräfte, der bereits eine Woche eigenmächtig abwesend war, verletzte einen Zivilisten und beging dann Selbstmord.

Im Verlauf von Übungen zur Schießausbildung in den Einheiten der 53.

Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte wurden drei Soldaten in Folge von Verstößen gegen Sicherheitsregeln und wegen der schlechten Qualifikation des Leiters der Übungen unterschiedlich schwer verletzt. Die Verletzten befinden sich in ernstem Zustand auf der Intensivstation, eine Meldung an den übergeordneten Stab ist nicht erfolgt.

Insgesamt ist der moralisch-psychische Zustand der Soldaten und des Offizierspersonals der 53. Brigade mangelhaft. Wegen des Fehlens einer vollständigen Kontrolle der Kommandeure über das ihnen unterstellte Personal nehmen in der Brigade Alkohol- und Drogenkonsum zu. Dabei werden diese Fälle vor dem übergeordneten Kommando sorgfältig verheimlicht. Diese Fakten sind praktisch für alle Truppenteile und Einheiten der ukrainischen Streitkräfte charakteristisch und zeigen deutlich das wahre Gesicht der heutigen ukrainischen Streitkräfte.

Dan-news.info: Mitteilungen des Leiters der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung Ruslan Jakubow (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Am Morgen wurde der aktive Einsatz von **Drohnen der ukrainischen Streitkräfte in Richtung Gorlowka** festgestellt. In den letzten Tagen hat sich die Anzahl der Fälle der Verwendung von Drohnen an der Abgrenzungslinie durch den Gegner erheblich verstärkt. In der Nähe von Debalzewo wurde am Morgen im Gebiet von Mironowskij die **Ankunft von Panzern und Haubitzen**, im Gebiet von Kodema eine Kolonne mit **vier**

**Mehrfachraketenwerfern „Grad“ und vier Lastwagen vom Typ „Kamas“, im Gebiet von Semigorje acht Panzer und Artilleriegeschütze sowie sechs Ural-Lastwagen bemerkt.**

de.sputniknews.com: Prominenter General stirbt im befreiten Deir ez-Zor.

In Syrien ist am Mittwoch einer der prominentesten Kommandeure der Regierungsarmee ums Leben gekommen. General Issam Sahreddin, der jahrelang die Truppen in dem von den IS-Terroristen belagerten Deir ez-Zor befehligte, trat in einem südöstlichen Vorort der nunmehr befreiten Stadt auf eine Mine.

„General Issam starb heute durch die Explosion einer Mine im Raum der Saker-Insel“, teilte ein Militärsprecher der Agentur Sputnik mit.

Sahreddin hatte 3,5 Jahre die syrischen Einheiten im belagerten Deir ez-Zor befehligt, bis es der Regierungsarmee im September dieses Jahres gelang, die Belagerung zu durchbrechen und die Dschihadisten zu vertreiben. Die Befreiung von Deir ez-Zor gilt als die größte Niederlage für die Terrormiliz Daesh (auch „Islamischer Staat“, IS) seit Jahren.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31791/94/317919458.jpg>

ukrinform.ua: Innenpolitische Situation und Verschärfung im Donbass: Turtschynow verschiebt Besuch nach Brüssel.

Der Sekretär des Rates für Nationale Sicherheit und Verteidigung der Ukraine, Olexandr Turtschynow, hat seinen Besuch in Brüssel wegen der innenpolitischen Situation und der Verschärfung der Lage in der Ostukraine abgesagt.

Das teilte die Sprecherin des Ratssekretärs, Anna Wachozka, gegenüber Ukrinform mit. Turtschynow sollte am Mittwoch in Brüssel eine Sitzung der Kommission Ukraine-Nato von der Ukraine leiten.

Dan-news.info: „Gegen 13:00 Uhr wurde das Gebiet der **Donezker Filterstation** von der ukrainischen Seite mit Mörsern der Kaliber 82mm und 120mm beschossen. Zu diesem Zeitpunkt wurden an der Station durch Spezialisten der OSZE Arbeiten zur Installation einer Beobachtungskamera durchgeführt“, teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

Das Feuer erfolgte aus dem Gebiet des von Kiew kontrollierten Awdejewka.

Auf Anfrage von DAN antwortete die OSZE, dass die „Besondere Beobachtungsmission der OSZE Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung festhält und entsprechende Informationen in ihren täglichen Berichten veröffentlicht“ und sie fügte auch hinzu, dass die Daten für heute am frühen Abend des 19. Oktober veröffentlicht werden.

Ukrinform.ua: Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe in Minsk

In der weißrussischen Hauptstadt Minsk hat ein Treffen der trilateralen Kontaktgruppe zur Lösung der Situation in der Ostukraine begonnen.

Das teilte die Sprecherin des ukrainischen Vertreters in der Gruppe, Darka Olifer, auf Facebook mit. Das vorherige Treffen fand am 4. Oktober statt. Die Kontaktgruppe unterstützte bei diesem Treffen einen Vorschlag des Leiters der Sonderbeobachtermission der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in der Ukraine über die Eröffnung des Kontrollpostens „Solotoe“ in der Region Lugansk am 20. Oktober.

de.sputniknews.com: Ukraine stellte ihrer Verteidigungsindustrie Totenschein aus – Politologe  
Das ukrainische Ministerkabinett hat am Mittwoch das Abkommen mit Russland über die Spezialisierung von Unternehmen im Bereich der Herstellung von Militärproduktion aufgelöst. Der russische Politologe Aleksej Podberjoskin bezeichnete gegenüber Sputnik dieses Vorgehen als rein formalen Schritt.

Konkret handelt es sich um das Abkommen vom 21. Dezember 2000: Gemäß diesem Dokument sollten die beiden Seiten zur Erhaltung der produktionsbezogenen und wissenschaftlich-technischen Spezialisierung von Unternehmen und Organisationen beitragen, die sich an der Entwicklung, Herstellung und an Tests von Ausrüstung und Waffentechnik beteiligen, die Dienstleistungen im Militärbereich anbieten und nötige Materialien, Bestandteile sowie Übungsgerät dafür liefern.

Der Direktor des Zentrums für militärpolitische Forschungen am Moskauer Staatlichen Institut für Internationale Beziehungen (MGIMO) kommentierte gegenüber Sputnik die jüngste Entscheidung Kiews.

„Die Ukraine drosselte noch vor den Ereignissen im Jahr 2014 schrittweise die militärtechnische Zusammenarbeit und Kooperation. Nach diesen Ereignissen wurden alle Beziehungen de facto abgebrochen. Präsident Poroschenko verbot kurz nach seinem Amtsantritt jegliche Zusammenarbeit von Unternehmen in diesem Bereich“, erläuterte er. „Deswegen wurde jetzt konstatiert, dass nichts in diesem Bereich passiert.“ Das Abkommen sei nur ein Normativdokument – „in Wirklichkeit gibt es bereits seit über drei Jahren keine Zusammenarbeit.“

Der Abbruch der bilateralen Kooperation schadet Podberjoskin zufolge nur dem militärtechnischen Bereich der Ukraine.

„Wir haben unsere Industrie umorientiert. Und was solche ‚empfindlichen‘ Dinge wie Motoren für Hubschrauber oder die Schwerraketen ‚Juschmasch‘ angeht, wurde all dies auf andere Hersteller umgestellt. Man kann sagen, dass dieser Prozess in Russland schon abgeschlossen wurde“, sagte der Politologe.

Er verwies darauf, dass die Situation in der Ukraine ganz anders aussehe: Dort gebe es außer den russischen keine Verbraucher. Die ukrainische Verteidigungsindustrie sei als Teil der sowjetischen aufgebaut worden, und niemand habe sie im Westen benötigt.

„Die Ukraine hat den Tod des Kranken, also ihrer Verteidigungsindustrie, fixiert. Und sie hat bereits formal ein Dokument ausgestellt – den Totenschein“, so der Experte abschließend.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31792/29/317922963.jpg>

Dnr-online.ru/dan-news.info: In Donezk fand der 3. Kongress der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ statt, an dem das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko, Minister der Republik, Abgeordnete des Volkssowjets und das Aktiv der gesellschaftlichen Bewegung DR teilnahmen.

Auf der Tagesordnung standen die Beschlussfassung einer Satzung von DR, die Wahl des Politrates, des Präsidiums sowie der Kontroll- und Revisionskommission der gesellschaftlichen Bewegung.

Während seines Redebeitrags ernannte das Oberhaupt der DVR, der Vorsitzende von DR Alexandr Sachartschenko einen neuen Leiter des Zentralen Exekutivkomitees von DR.

„In erste Linie möchte ich jedem von Ihnen zum dritten Jahrestag der Gründung der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ gratulieren. In dieser Zeit wurde eine titanenhafte Arbeit geleistet. Jetzt zählt die Bewegung etwa 185.000 Mitglieder und ist die größte in der Republik. Dies ist eine große Leistung und eine riesige Verantwortung. Jetzt steht vor uns die Aufgabe, vom Entstehungsprozess zu einer qualitativ hochwertigeren Arbeit überzugehen. Deshalb will ich einige personelle Änderungen vorschlagen. Ich habe dies mit Denis Wladimirowitsch Puschilin erörtert und wir sind zur gemeinsamen Auffassung gekommen, dass unsere Bewegung auf eine neue Ebene übergehen muss, und dies wird durch personelle Änderungen unterstützt. Die Arbeit in den letzten drei Jahren ist ein riesiges Verdienst von Denis Puschilin. Dafür gebührt ihm großer Dank. Jetzt steht ihm bevor, viel im Bereich der Gesetzgebung zu arbeiten, bei den Verhandlungen in Minsk. Das ist die Arbeit, die es, so hoffe ich, uns erlauben wird, den Konflikt mit der Ukraine nicht durch die Verwendung von Artillerie und den Tod von Menschen, sondern auf dem Weg der diplomatischen Verhandlungen zu lösen. Und die dritte Richtung der Arbeit von Denis Wladimirowitsch ist die Integration mit der RF. Hier brauchen wir einen Durchbruch. Wir sind ein junger Staat und können nicht in der Isolation leben und die Integration mit unserer Heimat Russland ist die vorrangige Richtung seiner Arbeit.

Ich will Ihnen die neue Leiterin des Zentralen Exekutivkomitees Natalja Wolkowa vorstellen, die Generaldirektorin und künstlerische Leiterin des Donezker staatlichen akademischen musikalisch-dramatischen Theaters“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Natalja Wolkowa dankte dem Republikoberhaupt für das erwiesene Vertrauen:

„Dies ist eine große Ehre für mich und eine riesige Verantwortung. In drei Jahren wurde nicht wenig getan, ich plane die gesellschaftliche Bewegung weiter zu entwickeln. Es ist äußerst notwendig, die Arbeit vor Ort zu verstärken und die Qualität des Dialogs zwischen Staatsorganen und Einwohnern der Republik zu erhöhen. Die Verbesserung der Arbeit der



Bewegung wird es erlauben den Lebensstandard der Bevölkerung zu erhöhen“.

Alle 486 Aktivisten der Bewegung die anwesend waren, unterstützten die neue Besetzung des Politrats. Insgesamt wurden 65 Personen gewählt, unter anderen der Bürgermeister von Dokutschajewsk Alexandr Katschanow, der Bürgermeister von Jasinowataja Oleg Morgun, der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko und der Gesundheitsminister der DVR Alexandr Oprischtschenko.

Gemäß dem neuen Statut der Bewegung ist der Politrat das ständige kollegiale Leitungsorgan von DR zwischen den Kongressen. Er darf höchstens 70 Personen umfassen. Er ist berechtigt, alle Fragen der Aktivität der Bewegung zu entscheiden, darunter Entscheidungen über die Gründung, Reorganisation oder Auflösung von strukturellen Einheiten von DR, er kann die Struktur und die Kompetenz von strukturellen Einheiten und Organen ändern, vorzeitige Wahlen für diese einberufen, Beschlüsse aufheben, Änderungen beschließen, alle Fragen entscheiden, die mit der Beteiligung von DR an Wahlen verbunden sind.

In das Präsidium von DR wurden 20 Mitglieder gewählt, unter anderen der Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin, der Direktor des Donezker Gusak-Instituts für Notfall- und wiederherstellende Chirurgie, der weltweit bekannte Arzt Emil Fistal, der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der DVR Dmitrij Trapesnikow, die Leiter des Zentralen Exekutivkomitees der Bewegung Natalja Woklowa und andere Mitglieder von DR – Vertreter der Öffentlichkeit, der ausführenden und gesetzgebenden Staatsorgane.

„Die Arbeit von DR ist täglich sichtbar, wir bauen einen neuen Staat. Nach Jahrzehnten werden Ihre Nachkommen sich an Sie erinnern, dieses Land wird sich an sie mit Dankbarkeit erinnern. Heute ist unsere grundlegende Aufgabe die Arbeit mit der Bevölkerung zu verstärken. Besondere Aufmerksamkeit muss auf die Jugend gelenkt werden, Soldaten müssen herangezogen werden“, sagte das Republikoberhaupt, der Vorsitzende von DR Alexandr Sachartschenko, der gemäß dem Statut nach den Wahlen auch das Präsidium der Bewegung leitet.

Das Präsidium ist eines der Leitungsorgane von DR. Es darf höchstens 20 Personen umfassen. Es wird auf einem Kongress von DR für einen Zeitraum von vier Jahren aus den Reihen des Politrats gewählt.

Außerdem wurde vom Aktiv der gesellschaftlichen Bewegung heute die Kontroll- und Revisionskommission gewählt. Sie besteht aus drei Personen, unter anderen dem Vorsitzenden des Fonds „Einiger Donbass“ Oleg Balykin.

Bei dem Kongress wurde Alexandr Sachartschenko vom Aktiv von DR dazu aufgefordert, bei den Wahlen zum Republik im nächsten Jahr wieder zu kandidieren. „Großen Dank für ein solch großes Vertrauen. Es ist noch zu früh darüber zu sprechen. Ich verspreche, darüber nachzudenken“, sagte Alexandr Sachartschenko.

de.sputniknews.com: Maidan kriegt Angst vor Maidan 2.0.

Am Dienstag ist in Kiew etwas passiert, was sich als Höhepunkt des politischen Jahres in der Ukraine bezeichnen lässt: Michail Saakaschwili, der Mann ohne Staatsbürgerschaft, hat seine Anhänger vor der Werchowna Rada versammelt und seinem früheren Kameraden Petro Poroschenko ein Ultimatum gestellt, schreibt die „Rossijskaja Gaseta“ am Mittwoch.

Nach Angaben des Blattes versammelten sich im Zentrum der ukrainischen Hauptstadt etwa 2000 bis 6000 Menschen. Das darf als Erfolg gelten, denn die Organisatoren der Aktion behaupteten, viele Menschen aus anderen Regionen, die an der Protestaktion teilnehmen wollten, seien von der Polizei auf dem Weg nach Kiew aufgehalten worden.

Formell gehörte die Initiative zur Kundgebung der von Saakaschwili patronierten „Bewegung neuer Kräfte“. Aber die meisten Teilnehmer der Aktion hielten die Flaggen der Parteien „Samopomoschtsch“ („Selbsthilfe“), „Batkiwschtschina“ („Vaterland“) und „Swoboda“ („Freiheit“). Darüber hinaus wurden in der Menschenmenge viele Kämpfer des „Nationalen Korps“ gesehen, die drei Tage zuvor durch das Zentrum von Kiew mit Fackeln marschiert

waren.

Auffallend war das Verhalten der Führer dieser Kräfte: Während der Vorsitzende der Partei „Selbsthilfe“ und Bürgermeister von Lwiw, Andrej Sadowoi, sich mit Saakaschwili solidarisch zeigte, handelten alle anderen, darunter die „Batkiwschtschina“-Chefin Julia Timoschenko, anders. Sie verboten zwar ihren Anhängern nicht, an der Veranstaltung teilzunehmen, weigerten sich aber unter verschiedenen Vorwänden, neben Saakaschwili auf der Tribüne zu erscheinen.

Aber selbst vor diesem Format hatte Präsident Petro Poroschenko große Angst: Die Sicherheitsmaßnahmen im „Regierungsviertel“ waren beispiellos, und die Zahl der Militärs samt Panzertechnik im Stadtzentrum noch größer als die der Protestierenden.

Die von Saakaschwili verkündeten Forderungen bestanden aus drei Punkten: der Aufhebung der Abgeordnetenimmunität, der Bildung eines speziellen Anti-Korruptions-Gerichts und der Übergang zum Verhältniswahlssystem. Es ist allerdings unwahrscheinlich, dass die Teilnehmer der Aktion den Sinn der Worte Saakaschwilis verstanden – das war vielmehr die Äußerung ihres Hasses auf Poroschenko und die ganze Parlamentskoalition.

Die allgemeine Nervosität beeinflusste einige „Prominente“ unter den Teilnehmern. So kam es beispielsweise zu einer Schlägerei zwischen dem Abgeordneten Wladimir Parasjuk (dieser wurde übrigens vom russischen Ermittlungskomitee auf die internationale Fahndungsliste gesetzt) und dem früheren Verteidigungsminister und jetzigen Leiter des Staatlichen Wachdienstes, Valeri Geletej.

Die Oppositionsabgeordneten hatten ihrerseits die geplante Sitzung des Schlichtungsrats der Werchowna Rada (Parlament) de facto zum Scheitern gebracht: Der Vorsitzende Andrej Parubi weigerte sich, die von den Oppositionellen initiierte Tagesordnung zu besprechen, und diese, vor allem Timoschenko, drohten, das Rednerpult zu blockieren. Am Ende musste Parubi die Sitzung bald nach der Eröffnung wieder schließen.

Saakaschwilis Rede war sehr verworren und klar war nur, dass er Poroschenko mit einem Volksaufstand drohte, wenn dieser nicht zurücktrete. Die Reaktion des Staatschefs ließ nicht lange auf sich warten: Er bezeichnete die Organisatoren der Kundgebung als „verantwortungslose Politikaster“ und befahl der Polizei, die Ordnung in Kiew wiederherzustellen.

Am Abend veränderte sich das Format der Kundgebung und die Protestierenden durchbrachen die polizeiliche Blockade um das Parlament. Mehrere Menschen, darunter Polizeibeamte, wurden dabei verletzt. Zur Schlagkraft der Protestierenden wurden vor allem die „Veteranen“ der sogenannten Anti-Terror-Operation im Donezbecken aus dem Bataillon „Donbass“. Sie drängten die Polizisten und Kämpfer der Nationalgarde weg und begannen, Zelte vor dem Parlamentsgebäude aufzustellen, deren Zahl sich auf etwa 100 belief.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31792/51/317925126.jpg>

de.sputniknews.com: Vor ukrainischem Parlament: Polizei setzt Tränengas gegen Protestierende ein.

Ukrainische Sondereinsatzkräfte haben laut der Agentur UNIAN den Sturm der Zelte der Protestierenden vor dem Parlament in Kiew begonnen. Die Polizei setzte demnach Tränengas ein, nachdem die Demonstranten Widerstand geleistet haben.

Es gibt laut Medienberichten bereits einen Verletzten.

Am Dienstag hatte in Kiew eine Protestaktion begonnen, die in russischsprachigen Medien auch „Michomaidan“ genannt wird (nach dem Organisator und Ex-Gouverneur von Odessa, Michail Saakaschwili). Die Protestler fordern die Aufhebung der Abgeordneten-Immunität, die Einrichtung von Anti-Korruptions-Gerichten sowie eine Reform des Wahlrechts. Die Demonstranten stellten vor der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) Dutzende Zelte auf und wollen dort solange verharren, bis ihre Forderungen erfüllt werden. Sollte dies nicht passieren, drohen sie mit der Absetzung des Präsidenten Petro Poroschenko.

Link zum Video: <https://www.facebook.com/IegorSoboliev/videos/10207794448938830/>

### **Abends:**

Dan-news.info: „Heute, am 18. Oktober 2017, um 17:00 Uhr hat die ukrainische Seite den **Kontroll- und Passierpunkt bei Nowotroizkoje geschlossen.**

Nach den Worten von Augenzeugen bewegt sich auf der Straße, die zum Checkpoint führt, eine **Kolonne mit Militärtechnik, die aus Panzern und Schützenpanzern besteht**“, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung Ruslan Jakubow mit.

de.sputniknews.com: Beitritt immer greifbarer? Hunderte Nato-Instrukteure bilden ukrainische Militärs aus.

Mehr als 450 Militärinstrukteure aus sieben Nato-Ländern bilden die ukrainischen Militärs auf Übungsplätzen und in Ausbildungszentren aus. Das meldet die Nachrichtenagentur UNIAN am Mittwoch unter Berufung auf den ersten Stellvertreter des ukrainischen Verteidigungsministers, Iwan Rusnak.

Die Ukraine wolle bekanntlich der Nato beitreten, wofür ihre Streitkräfte bis zum Jahr 2020 den Nato-Standards angepasst werden müssten. Kiew hoffe ebenso auf einen baldigen EU-Beitritt.

„In der Ukraine befinden sich mehr als 450 Ausbilder aus sieben Ländern der Allianz, die mit den ukrainischen Militärs auf Übungsplätzen sowie in Ausbildungszentren arbeiten“, zitiert die Agentur Rusnak.

Im ukrainischen Verteidigungsministerium arbeiteten zudem sechs hochrangige strategische Berater und 60 Berater aus 13 Nato-Ländern.

Ende September hatte der US-Sondergesandte für die Ukraine, Kurt Volker, erklärt, dass Kiew noch nicht bereit sei, der Nato beizutreten. Am 29. August hatte der EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker gesagt, dass die Ukraine weder etwas mit der Europäischen Union noch mit der Nato zu tun habe. Im Februar hatte Präsident Petro Poroschenko die Absicht bekräftigt, ein landesweites Referendum über den Nato-Beitritt durchzuführen. Im Dezember 2015 hatte er die Nato-Mitgliedschaft als das Hauptanliegen Kiews bezeichnet.